

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Einhundert geistliche Lieder

Timm, R.

Berlin [u.a.], 1920

Konfirmation und Abendmahl

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-119

2. Im Streite zur Seite ist Gott
 uns gestanden,
 Er wollte, es sollte das Recht sieg-
 reich sein;
 Da ward, kaum begonnen, die
 Schlacht schon gewonnen.
 Du, Gott, warst ja mit uns, der
 Sieg, er war dein!

3. Wir loben dich oben, du Lenker
 der Schlachten,
 Und flehen: mögst stehen uns fer-
 nerhin bei,
 Daß deine Gemeinde nicht Opfer
 der Feinde.
 Dein Name sei gelobt, o Herr,
 mach uns frei!
 Herr mach uns frei!

Altniederländisches Volkslied

52. (243) Herr, dein Wort

Mel. Herz und Herz vereint (49)

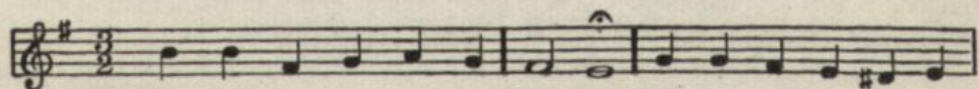
1. Herr, dein Wort, die edle
 Gabe,
 Diesen Schatz erhalte mir;
 Denn ich zieh es aller Habe
 Und dem größten Reichtum für.
 Wenn dein Wort nicht mehr soll
 gelten,
 Worauf soll der Glaube ruhn?
 Mir ist's nicht um tausend Welten,
 Aber um dein Wort zu tun.

2. Hallelujah! Ja und Amen!
 Herr, du wollest auf mich sehn,
 Daß ich mög in deinem Namen
 Fest bei deinem Worte stehn.
 Laß mich eifrig sein beflissen,
 Dir zu dienen früh und spat,
 Und zugleich zu deinen Füßen
 Sitzen, wie Maria tat.

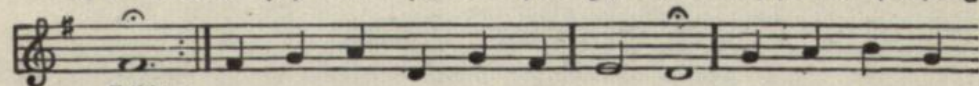
N. L. Graf v. Zinzendorf, † 1760

53. (263) Wandelt glaubend eure Wege

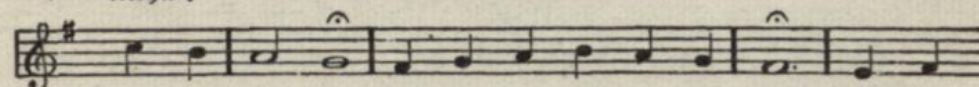
1642



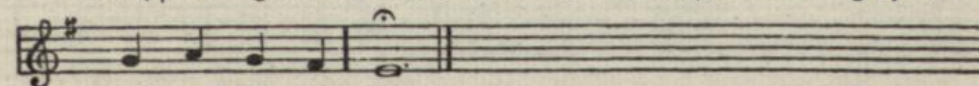
Wan = delt glaubend eu = re We = ge, Gott sei eu = re Zu = ver =
 Seid be = soh = len sei = ner Pfl = ge, Scheut auch sei = ne Prüfung



sicht! } Tref = fen Schmerzen euch und Lei = den, Trübt euch schwerer
 nicht. }



Kampf die Freuden: Seid voll Glaubens! Kampf und Leid Füh = ren



euch zur Se = lig = keit.

2. Wandelt liebend eure Wege,
 Lieb ist Christi neu Gebot;
 Daß sie stets in euch sich rege,
 Schaut auf seinen heiligen Tod.
 Schaut der Liebe Sieg im Sohne;
 Denkt der euch verheißenen Krone,
 Die aus lichter Ferne schon
 Beut der treuen Liebe Lohn.

3. Wandelt hoffend eure Wege
 In des Geistes Freudigkeit;
 Und daß niemand Zweifel hege,
 Ob sein Wirken wohl gedeiht!
 Treu nur müßt ihr sein und beten,
 Und der Geist wird euch vertreten.
 Glaubend, liebend, hoffend lebt,
 Bis euch Gott zu sich erhebt!

J. H. v. Aschen, † 1842

54. (26*) So nimm denn meine Hände

F. Silcher, † 1860

So nimm denn mei = ne Hän = de Und füh = re mich }
 Bis an mein se = lig En = de Und e = wig = lich. }

Ich mag al = lein nicht ge = hen, Nicht ei = nen Schritt: Wo
 du wirst gehn und ste = hen, Da nimm mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle
 Mein schwaches Herz
 Und mach es gänzlich stille
 In Freud und Schmerz.
 Laß ruhn zu deinen Füßen
 Dein armes Kind.
 Es will die Augen schließen
 Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle
 Von deiner Macht,
 Du führst mich doch zum Ziele
 Auch durch die Nacht.
 So nimm denn meine Hände
 Und führe mich
 Bis an mein selig Ende
 Und ewiglich.

J. v. Hausmann, † 1901

55. (265) Christe, du Lamm Gottes

Wittenberg 1528

1. u. 2. Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die
 Sün - de der Welt. er - bar - me dich un - ser! 3. Christe, du Lamm

Got-tes, der du trägst die Sünde der Welt, gib uns dei-nen
Frie-den! A - - - - - men.

Alte Kirche. Deutsch seit 1526

56. (286) Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Dr. M. Luther, † 1546

Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott er - hör mein
dein gnä-dig Ohr neig her zu mir und mei - ner Bitt es
Ru - fen, } Denn so du willst daß se - hen an, was Sünd und
öff - ne! }
Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad
und Gunst,
Die Sünden zu vergeben,
Es ist doch unser Tun umsonst,
Auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen
kann,
Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen
ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen;
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertest Wort:

Das ist mein Trost und treuer
Hort,
Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die
Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes
Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.

So tu Israel rechter Art,
Der aus dem Geist geboren ward,
Und seines Gotts erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden
viel,

Bei Gott ist viel mehr Gnade;
 Sein Hand zu helfen hat kein
 Ziel,
 Wie groß auch sei der Schade.

Er ist allein der gute Hirt,
 Der Israel erlösen wird
 Aus seinen Sünden allen.

Dr. M. Luther, † 1546

57. (303) Aus Gnaden soll ich selig werden

1738

Aus Gnaden soll ich se = lig werden! Herz, glaubst du,
 Was willst du dich so blöb ge = bärden? Ist's Wahrheit,
 o = der glaubst du nicht? } So muß auch die = ses Wahrheit
 was die Schrift verspricht,
 sein: Aus Gnaden ist der Himmel dein.

- | | |
|---|---|
| <p>2. Aus Gnaden! Hier gilt kein
 Verdienen,
 Die eignen Werke fallen hin.
 Der Mittler, der im Fleisch er=
 schienen,
 Hat diese Ehre zum Gewinn,
 Daß uns sein Tod das Heil ge=
 bracht
 Und uns aus Gnaden selig macht.</p> <p>3. Aus Gnaden! Merk dies
 Wort: aus Gnaden,
 So oft dich deine Sünde plagt,
 So oft dir will der Satan schaden,
 So oft dich dein Gewissen nagt.
 Was die Vernunft nicht fassen
 kann,
 Das heut dir Gott aus Gnaden
 an.</p> <p>4. Aus Gnaden kam sein Sohn
 auf Erden</p> | <p>Und übernahm die Sündenlast.
 Was nötigt ihn, dein Freund zu
 werden?
 Sags, wenn du was zu rühmen
 hast.
 Wars nicht, daß er dein Bestes
 wollt
 Und dir aus Gnaden helfen sollt?</p> <p>5. Aus Gnaden! Dieser Grund
 wird bleiben,
 Solange Gott wahrhaftig heißt.
 Was alle Knechte Jesu schreiben,
 Was Gott in seinem Wort an=
 preist,
 Worauf all unser Glaube ruht,
 Ist Gnade durch des Lammes
 Blut.</p> <p>6. Aus Gnaden! Wer dies Wort
 gehöret,
 Tret ab von aller Heuchelei,</p> |
|---|---|